

## **Antrag**

München, den 11.09.2024

### ***Arabellapark: Stopp E-Roller Fahren in Eigentümergemeinschaften***

Viele, stark verärgerte Bürger weisen uns darauf hin, dass in den Sommermonaten wieder vermehrt Rallyes mit rasenden E-Rollern rund um den Arabellapark bis weit nach Mitternacht stattfinden. Oft sind die Rollerausleiher Touristenkinder aus dem arabischen Raum - keine 14 Jahre alt und fahren auf den Rollern gern zu zweit oder zu dritt. Sie kennen keine Verkehrsregeln und fahren mit Vollgas, also mit 20 km/h (und dabei startend vor allem vom Rosenkavalierplatz) auf den Wegen der Wohnungseigentümergemeinschaften in der Elektrastraße, Daphnestrasse u.a. zwischen den Fußgängern herum. Das ist für sie ein Heidenspaß, geradezu ein Parcourfahren.

Die vielen Einsätze der Polizei verhelfen dabei nicht zu einer Änderung, Bussgelder bis zu 75€ werden anstandslos bezahlt, um danach weiter zu rasen.

Der gesamte Arabellapark einschließlich aller Wege ist öffentlich zugängliches Privatgelände. Die E-Roller widersprechen der Nutzungsverordnung des Arabellaparks, der als Fußgängerzone ausgewiesen ist (siehe Anhang 1).

#### ***Wir fordern daher das Mobilitätsreferat auf:***

- 1) Setzen Sie die umgehende Aktivierung des Geofencing (kein Parken, kein Fahren) für die öffentlichen Gehwege (Dienstbarkeit) in der Elektra-, Daphne- und Arabellastraße für alle e-Roller Betreiber umfassend durch
- 2) Sanktionieren Sie in den Gemeinschaftsanlagen der Eigentümergemeinschaften lieengelassene e-Roller gegenüber den e-Roller-Betreibern mit Bußgeldern und erstatten Sie den ETWs diese Gelder als Kostenersatz jährlich.

#### **Begründung**

Die E-Rollerfahrer gefährden mit ihrem rücksichtslosen Verhalten und ihrer draufgängerischen Fahrweise innerhalb der Wohnanlagen alle Fußgänger, Kinder, alte Leute, Gehbehinderte, Hörgeschädigte und Hunde in nicht mehr hinnehmbarer Weise, weshalb wir präventiv schwere Unfälle vermeiden müssen.

Es ist nicht Aufgabe der ETWs die E-Roller, die nach Gebrauch rücksichtslos irgendwo in der Anlage, z. B. im Sandkasten, auf der Rasenfläche, der Feuerwehreinfahrt abgestellt oder achtlos auf den Boden hingeworfen oder auch gerne in den Gebüschen entsorgt werden, auf Kosten der Bewohner täglich einzusammeln und zurück an den Straßenrand zu tragen.

Robert Brannekämper, MdL  
Fraktionssprecher

Peggy Schön, Lutz Heese  
Mitglieder des Bezirksausschusses 13

*Anhang 1 Bebauungsplan Nr. 1270 – siehe separate Übersicht; Anhang 2 Radwegeplan – siehe separate Übersicht*

